

Weiterbildungskurs

Qualität im Kanalbau

Im 2005 hat die Kommunale Infrastruktur eine Umfrage zum Qualitätslabel für Kanäle durchgeführt. Aufgrund der Umfrage bei Städten und Gemeinden hat sich herausgestellt, dass ein Handlungsbedarf besteht. Die Kommunale Infrastruktur (ehemals FES/ORED) und der VSA haben im Anschluss an diese Meinungsumfrage eine Arbeitsgruppe eingesetzt, um Lösungsvorschläge zur Verbesserung der Qualität im Kanalbau herbeizuführen. In einer ersten Phase wurde in den Jahren 2007 und 2008 eine Empfehlung über das weitere Vorgehen zur Reduktion der Defizite im Kanalbau ausgearbeitet. Im Bericht zuhänden der Vorstände des VSA und der Kommunalen Infrastruktur kommt die Arbeitsgruppe zum Schluss, dass alle am Bau von Kanälen Beteiligten an Schulungsmassnahmen teilnehmen sollen, um diese mit den Anforderungen für eine gute Qualität im Kanalbau vertraut zu machen. Im Bereich Kanalsanierung besteht bereits eine mehrjährige Erfahrung

mit der Schulung von Kanalsanierungsfachleuten. Unter der Leitung des Ingenieurbüros SBU wurde der Kurs «Werterhalt von Kanalisationen» mit Unterstützung des BAFU erstmals im 2004 an der Fachhochschule Rapperswil und in den folgenden Jahren in Zusammenarbeit mit den Fachhochschulen in Burgdorf, Zürich und Winterthur mehrmals durchgeführt. Mittlerweile haben über 100 Fachleute diesen Kurs erfolgreich abgeschlossen. Der nächste Weiterbildungskurs wird in Zürich und Rapperswil vom 26. November bis 10. Dezember 2010 und 7. bis 22. Januar 2011 angeboten. Die Kurse dauern jeweils sieben Tage (2 Blöcke à 3 Tage, 1 Prüfungstag). Weitergehende Informationen zu diesem Kursangebot sind auf der VSA-Website [www.vsa.ch](http://www.vsa.ch) publiziert. Bei Renovationen von Kanalisationen kann die Qualität der eingesetzten Systeme entsprechend der VSA-Richtlinie Qualitätssicherung bei Instandsetzungs- und Sanierungsarbeiten an nichtbegehbaren Kanalisationen (QUIK) geprüft werden. Alle namhaften Fachfirmen haben mittlerweile ein oder mehrere Systeme prüfen lassen und erhielten das begehrte VSA-Eignungsattest.

Firmen, welche für ihre Systeme das Attest erlangen wollen, haben mit Laboruntersuchungen an einzelnen Materialien die Säure- und Laugenbeständigkeit, die Abriebfestigkeit, das E-Modul nachzuweisen. Erst nach erfolgreichem Bestehen dieser Prüfungen wird der Spülversuch freigegeben. Der Spülversuch dient insbesondere dazu, die Abriebfestigkeit und die Dichtheit im praktischen Einsatz zu dokumentieren.

Zum Schluss ist unter der Aufsicht des Prüfexperten ein Testobjekt (Live-Baustelle) mit Kontrollen im Bereich Arbeitsausführung, Arbeitssicherheit, Baustellenorganisation und Qualitätssicherung zu absolvieren. Die Ergebnisse des gesamten Prüfablaufs mit den erreichten Werten aus den Laborprüfungen sind in einem Prüfbericht mit einer Systembeurteilung zusammengefasst. Den projektierenden Ingenieuren stehen diese Informationen für konkrete Projekte zur Verfügung.

**Ort:** Hochschule für Technik Zürich

**Daten:**

jeweils Freitag, 26. November, 3. und 10. Dezember 2010 und 7., 14. und 21. Januar 2011 sowie Samstag, 22. Januar 2011

**Weitere Informationen:**

[www.vsa.ch](http://www.vsa.ch) → VSA-Veranstaltungen

H. U. Gränicher

Präsident VSA-Prüfkommission QUIK



Teilnehmer des Kurses «Werterhalt von Kanalisationen» im Hydrauliklabor.



Bereits mehr als 100 Fachleute haben diese Weiterbildung erfolgreich abgeschlossen.